

von den Reisen und der Hochzeit Erz. Johanns sind von hist. Wert. Tagebuchartige Aufzeichnungen, die das Joanneum in Graz verwahrt, zeigen eine Persönlichkeit von umfassender Bildung und großem Interessenkreis.

W.: Ansichten aus dem Schneeberggebiet, Porträts, Aquarelle von den Reisen Erz. Johanns in der Smlg. des Grafen von Meran.

L.: *Kunstbl.* 1821, S. 225ff. (*Autobiogr.*); *Nekrolog der Deutschen*, 1843, I, S. 241f.; *Th. v. Frimmel, Berr. und Mitt. des Altertums-Ver. Wien*, 1889, S. 11-26; *Biedermeier in Gutenstein, Ausstellungskatalog*, 1954, S. 23ff.; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*.

Gaugl Josef, General. * Kirchberg b. St. Pantaleon (O.Ö.), 15. 1. 1859; † Meran (Südtirol), 22. 11. 1920. Kam aus der Pionier-Kadetten-Schule 1880 zum Pionier-Rgt., 1905 Kmdt. des 14. Pionier-Baons. und 1912 Pionier-Inspizierender in Budapest. Im Ersten Weltkriege Pionier-Stabsoffizier bei höheren Kmden., 1916 Kmdt. des „Detachements GM Gaugl“, das von Bulgarien aus die größte Strombeziehung des Krieges 1914-18 bei Svištov-Zimnicea techn. durchführte. 1917/18 Inspizierender der milit. Schifffahrt auf Weichsel, Dnjestr und Bug, 1918 Kmdt. der Schifffahrts-Oberleitung in Odessa.

L.: *K. A. Wien*.

Gaul Franz, Medailleur. * Wien, 27. 6. 1802; † Wien, 18. 11. 1874. Vater der beiden Folgenden. 1818 Zögling der Graveurschule an der Wr. Akad. d. bild. Künste, seit 1829 als Graveur am Wr. Münzamt tätig, 1866-74 Dir. der Graveur-akad. des Hauptmünzamtes. Schnitt die Stempel zu vielen österr. Münzen, darunter den Doppelgulden auf die Vermählung K. Franz Josephs I. (1854).

L.: *Fiala*, S. 1240f.; *Mitt. des Clubs der Münz- und Medaillen-Freunde in Wien*, 1895, S. 93; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *ADB*.

Gaul Franz, Maler und Karikaturist. * Wien, 29. 7. 1837; † Wien, 3. 7. 1906. Anfangs Schlachtenmaler, hatte er später immer engere Bindungen zum Theater und leitete 1867-1900 das Ausstattungswesen der Wr. Hofoper. Er schuf auch einige szen. Bearbeitungen sowie selbständige Ausstattungsballette und Festspiele.

W.: *Genoveva* (Schauspiel) gem. mit seinem Bruder Gustav G. (s. d.); zahlreiche Porträts und Szenenbilder aufgeführter Stücke, u. a. in der Theatersmlg. der Wr. Nationalbibliothek, in der Ehrengalerie des Burgtheaters. Hrsg.: *Österr.-ung. Nationaltrachten*, 1881-86; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 4. und 5. 4. 1900; *M.Pr.* vom 4. 7. 1906; *Biogr. Jb.* 1908; *W. Beetz*, *Das Wr. Opernhaus 1869-1945*, 1949; *Geschichte der Stadt Wien*, N.R. 7/2, 1955; *Katalog der Europ. Theater-*

ausstellung 1955, S. 89, 91, 116f., 345; *Kosel*; *Thieme-Becker*.

Gaul Gustav, Maler. * Wien, 6. 2. 1836; † Hinterbrühl (N.Ö.), 7. 9. 1888. Bruder des Vorigen. Nach erstem Zeichenunterricht bei seinem Vater Franz G. an der Wr. Akad. d. bild. Künste Schüler Rahls, den er nach Italien begleitete. Auch hatte er enge Bindungen zum Theater und schuf zahlreiche Schauspielerporträts.

W.: Deckengemälde im Palais Todesco, Wien; Villa Wanda, Gmunden; etc.

L.: *A.Pr.* vom 7. 9. 1888; *M.Pr.* vom 11. 9. 1888; *L. Hevesti, Österr. Kunst im 19. Jh.*, 1903; *Österr. Kunsttopographie* 18, 1924; *Geschichte der Stadt Wien*, N.R. 7/2, 1955; *Thieme-Becker*.

Gaulhofer Karl, Turnpädagoge. * Feldbach a. d. Raab (Stmk.), 13. 11. 1885; † Amsterdam, 28. 10. 1941. Stud. 1903-09 an der Univ. Graz, 1909 Dr. phil. (Botanik), 1904 Lehramtsprüfung für Turnen, 1909-14 Turnlehrer an der Staats-Oberrealschule Bruck a. d. Mur, 1914-18 Kriegsdienst, 1919-32 Referent für körperl. Erziehung für Wien im Unterrichtsmin., Vorstand des Seminars für Turnlehrerbildung an der Univ. Wien mit einem dauernden Lehrauftrag für Übungs- und Unterrichtslehre des Turnens, 1932-41 Rektor der Akad. für Leibeserziehung in Amsterdam. G.s Reformgrundlagen: Leibesübungen ein Teil der Gesamterziehung, Ausbau einer wiss. Theorie der Leibesübungen, Vertiefung der Ausbildung und Fortbildung der Lehrer und Fachlehrer in den Leibesübungen, großzügiger Übungsstättenbau, Vermehrung der Übungsstunden für Leibesübungen, Verbesserung des schulärztlichen Dienstes, stoffliche und method. Neugestaltung des Schulturnunterrichtes im Sinne der „Natürlichkeit“ (biolog. Orientierung). Einer der bedeutendsten Turnpädagogen der Neuzeit, Begründer des „Natürlichen Turnens“ und Reformator des österr. Schulturnens, befruchtete er die Entwicklung der pädagog. Leibesübungen auch über Österr. hinaus.

W.: Grundzüge des österr. Volksschulturnens, gem. mit M. Streicher, 1922, 4. Aufl. 1950 (von Streicher völlig umgearb.); *Bauernturnen*, in: *Grundriß des Deutschen Turnens* von E. Mehl, 1923 und 1930; *Die Fußhaltung, ein Beitrag zur Stilgeschichte der menschlichen Bewegung*, 1930; *Kinderturnstunden*, I.-4. Schuljahr, gem. mit M. Streicher, 1927-37; *Bubenturnstunden*, 5. und 6. Schuljahr, gem. mit G. Weber, 1938; *Natürliches Turnen*, Ges. Aufsätze, Bd. 1, 1931, Bd. 2, 1930, Bd. 3, 1941; etc. Zahlreiche Aufsätze in in- und ausländ. Z.

L.: *E. W. Burger-H. Groll, Leibeserziehung*, in: *Hdb. der Erziehung und des Unterrichts*, 1949; *Leibesübung und Leibeserziehung*, 1951, H. 8 (*G. Gedächtnisheft*).